



Drei Jahre harte Arbeit liegen hinter ihnen

Vier Kinder und drei Enkelkinder in der Heimat. Aber alle engen Familienbande hielten Matthias und Uta Kügler nicht davon ab sich für drei Jahre bei Diospi Suyana zu engagieren. Matthias, der jahrelange technische Leiter an einer Berliner Schule, übernahm schnell eine verantwortliche Rolle im Werkstattbereich und als Hausmeister an der Diospi-Suyana-Schule. Seine Aufgaben reichten von der Medizintechnik bis hin zu vielfältigen Baumaßnahmen. Unter seiner Federführung erlebte die Krankenhausbäckerei ihre größte Blütezeit. Uta schaffte den Wiedereinstieg ins Berufsleben und zeigte als Krankenschwester immer wieder ihre eingebauten Kraftreserven.

Die Kügler kümmerten sich mit viel Lebenserfahrung um junge Kollegen und FSJ'ler. Eine Begleitung, die die Moral des gesamten Teams hob.



Matthias Kügler beim Aufhängen einer Operationslampe

An ihrer eigenen Motivation bestand nie ein Zweifel. Die überzeugten Christen hatten schon zu DDR-Zeiten ihren Glauben mutig bekannt. Und niemand wusste besser als die Kügler, dass der Glaube sich niemals in frommen Worten erschöpfen darf.

Wer vermutet, die Veteranen seien nun auf dem Weg zum Strand, täuscht sich gewaltig. In Kürze werden die beiden bei einem christlich-humanitären Werk in der Stadt Andahuaylas tatkräftig für drei Monate aushelfen. Ihre langfristige Zukunft liegt in Gottes Hand.



Diospi Suyana wünscht Matthias und Uta Gottes Segen, Gesundheit und Erfüllung für den nächsten Lebensabschnitt. So bleibt uns am Ende noch zu sagen: Mil gracias!

Bildlegende oben: Dr. Jens Haßfeld hat seine Dankesrede soeben beendet. Marion Hofmann überreicht einige Geschenke, die sicherlich in den Koffer passen werden.

Krankenschwester Uta mit einem Kleinkind in der Ambulanz des Spitals.



Seine Brötchenproduktion ging in die Tausende. Was gut schmeckt, setzt sich durch.